

Heimat in Öl und Aquarell

Die Bilder Baurat Blüthgens im Hirtenhaus

Es ist fast 20 Jahre her, dass im November 2003 eine Ausstellung mit Bildern meines Großvaters

Wochenenden gezeigt wurde. Auch das soll sich diesmal ändern. Einige der zur damaligen Eröffnung anwesenden Besu-



Jugendbildnis

im Hirtenhaus stattfand, damals vorwiegend mit Motiven von Borsdorf und Umgebung. Da mein Großvater jedoch in vielen Gegenden unterwegs war, Ausflug oder Sommerfrische, wie Urlaub damals genannt wurde, ihm Anlass zum Malen boten, soll diesmal in einer erneuten Ausstellung der Kreis weiter gefasst werden.

Diesmal länger zu sehen

Die damalige Ausstellung erfreute sich interessierten Zuspruchs und wurde gut besucht. Deshalb fragt man sich noch heute, weshalb sie nur an zwei



1955

wochen weilen längst nicht mehr unter uns, so etwa Ingeborg Kächele und Harro Gehse. Auch dessen Sohn Albrecht, der Kohl-Porträtist und mein Klassenkamerad, war anwesend. Überdies hatte ich eine erste Begegnung mit Josef Liedke, der gerade Vor Ort, unsere spätere Parthenpost, übernommen hatte, woraus sich eine Zusammenarbeit ergab, die bis zum heutigen Tage anhält.

In sein Leben zurückgeblickt

Doch nun zu meinem Großvater, dem die jetzige Ausstellung gewidmet ist: Er lebte von 1885-1966 und wurde in

Leipzig geboren. Die Familie zog 1912 nach Borsdorf. Nach dem Besuch des Leipziger König-Albert-Gymnasiums studierte er an den Technischen Hochschulen von München und Dresden, wo er auch seine spätere Frau Anna, Tochter des aus Dresden stammenden und in Düsseldorf ansässigen Professors der Malerei Hugo Mühlig kennenlernte, genauer gesagt: 1911 auf der Brühlschen Terrasse. Bei seinem Schwiegervater Mühlig nahm er später auch noch Malunterricht.

Als Kartograph in Frankreich

Im ersten Weltkrieg war er als Kartograph in Frankreich. Obwohl diese Tätigkeit zu seinem Beruf gehörte, hatte er sich, wie damals allgemein üblich, keineswegs freiwillig gemeldet. Wegen seiner liberalen, antimilitaristischen Gesinnung hatte er auch kein Interesse, Offizier zu werden, was in seinen Kreisen dazugehörte und blieb deshalb „nur“ Gefreiter. 1914 hatte er sein Studium als Diplomingenieur und Architekt abgeschlossen und durfte den Titel „Königlich Sächsischer Regierungsbaumeister“ führen. Der „Baurat“ wurde ihm später verliehen.



An der Staffelei, 1962

Wirkungsstätte: Staatsbauschule

Seine Wirkungsstätte wurde die damalige Staatsbauschule Leipzig, heute Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK), an der er während der Nazizeit, obwohl nicht Mitglied der NSDAP, zeitweise auch Direktor war. Deshalb konnte er nach dem zweiten Weltkrieg seine Lehrtätigkeit als Dozent bis zum Alter von 71 Jahren fortsetzen.

Malerei und Hausmusik

Die Malerei war ihm, wie die Hausmusik, welche er bis zu seinem Tode leidenschaftlich pflegte, stets ein unverzichtbares Lebenselixier. Zahllose Motive aus der heimatlichen Umgebung, von der Elbe bei Diesbar, von Thüringen und Bayern, wohin er gern mit seiner Familie in den Ferien reiste, von norddeutschen Landschaften, der Lüneburger



Mit Palette, 1925

Heide oder den Kreidefelsen auf Rügen entstanden in Öl oder Aquarell. Gerade bei letzterer Maltechnik begeisterte seine prächtige Farbgestaltung. Und als Baufachmann hatte er einen besonders



Blick zum Viadukt, 1946



Straße Althen-Hirschfeld

guten Blick für die zeichnerische Gestaltung von Häusern.

19 Borsdorfer Häuser gemalt

Viele Einwohner von Borsdorf und der näheren und weiteren Umgebung ließen sich ihre Häuser und Grundstücke von ihm malen; denn seine Malweise, seine Sicht auf die Dinge inmitten der Natur waren sehr beliebt. Ganze 19 Häuser „hingen“, so ist es in seinen Tagebüchern verzeichnet, einst als Ölbilder oder Aquarelle in Borsdorfer Wohnungen oder wurden bei Wegzug möglicherweise in andere Gegenden und Länder mitgenommen. Selbst aus Kanada erging noch in den Sechzigerjahren der Auftrag eines ausgewanderten Borsdorfers an ihn, die reizvoll gelegene Kirche Beucha mit Steinbruch zu malen. So bewahrte sich mancher weit entfernt Lebende ein Stück Heimat im Herzen.

Ein Herz und eine Seele

Ich selbst hatte ein wunderbares Verhältnis zu meinem Großvater, der mit mir durch dick und dünn ging und mir schon frühzeitig die Schönheit der Kunst und besonders der Musik nahebrachte. So etwas bleibt prägend. Es ist zwar kein Maler oder Architekt aus mir geworden – dafür bin ich aber, auch dank meiner Mutter, Cellist geworden. Mein Großvater war für mich ein äußerst liebenswerter



Wurzen, Straße des Friedens



Mensch, dessen umfassende Bildung und künstlerische Fähigkeiten ich bewunderte, genauso wie mir sein Idealismus und seine Weltsicht, seine Verachtung von Militarismus, Krieg und Diktaturen immer Vorbild waren.

Längst überfällig ...

Dass diese Ausstellung möglich wird und zustande kommt, darüber freut man sich natürlich, war das doch nach fast 20 Jahren, ich möchte sagen: längst überfällig! Nachkommen der Familie von Baumeister Otto Wegel aus Lüptitz, mit welchem mein Großvater über viele Jahre freundschaftlich verbunden war, hatten 2021 das Borsdorfer Heimatmuseum besucht, wobei man im Gespräch auf jene schöne Ausstellung von 2003 zurückkam und dass sich Bilder von

ihm in ihrem Besitz und im Heimatmuseum Großzscheпа befinden. So kam die Idee auf, doch eine Nachfolgeausstellung zu starten.

Vorbereitung lief an

Da musste der Gedanke nur noch in die Tat umgesetzt werden: Christine Damm, die ja sehr aktiv in punkto Heimatforschung ist und dankbar auf jeden Impuls reagiert, korrespondierte mit mir und lief da begreiflicherweise „offene Türen“ ein ... Die Vorbereitungsphase setzte ein, Heimatfreund Olaf Beyer wurde hinzugezogen und gemeinsam musste viel besprochen, geplant und umgesetzt werden – das Ergebnis liegt vor, und wir hoffen auf zahlreichen Besuch und Zuspruch und sind uns sicher, dass alles, was an Bildern und Erinnerungstücken zu sehen sein wird, gefällt!

Eröffnungswochenende 4. und 5. Juni 2022, jeweils 15–18 Uhr.

Anschließend wieder jeden Freitag von 15–18 Uhr oder persönliche Terminvereinbarungen unter Telefon 03 42 91/2 29 12

Hans Blüthgen

Foto+Repro © PhotoGrafik, Josef Liedke

Paß- und Bewerbungsbilder

Paßbilder

Dienstag von 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag von 11.00 - 15.00 Uhr

04451, Borsdorf, Schulstraße 22

Bewerbungsbilder Telefon 03 42 91 / 8 63 15

nach telefonischer Vereinbarung